Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

Wiener Schulzahnkliniken

. . . Trotz aller Schwierigkeiten der Kriegs- und Nachkriegszeit wurden im Schuljahr 1948/49 die durch die Stadt Wien betriebenen Schulzahnkliniken wieder weitgehend in Ordnung gebracht. Von den 22 seinerzeit bestehenden Schulzahnkliniken gingen vier stabile Stellen sowie die fahrbare Station durch die Kriegsereignisse verloren. Von den 17 übriggebliebenen Stellen mußten vier nahezu ganz neu eingerichtet werden. Die Schulzahnkliniken Simmering, Mödling und Liesing konnten in den alten Räumen belassen werden, während Floridsdorf bis zum Wiederaufbau des Jugendamtes provisorisch in einem Schulgebäude untergebrahct wurde. Von den restlichen 13 Stellen blieben nur 5 unbeschädigt, während 8 Stellen mehr oder minder schwere Beschädigungen erlitten, aber in kürzester Zeit wieder betriebsfähig gemacht wurden.

In den bestehenden 17 Stellen wurden im Schuljahr 1948/49 insgesamt 71.176 Kinder der öffentlichen Pflichtschulen Wiens untersucht. Nur 42 Prozent dieser Kinder hatten mindestens einen behandlungsbedürftigen bleibenden Zahn. Dieses Ergebnis darf als außerordentlich befriedigend bezeichnet werden. Vergleicht man damit das Schuljahr 1936/37, also ein Vorkriegsjahr, so zeigt sich, daß damals von 96.846 Kindern 56 Prozent mit mindestens einem kranken bleibenden Zahn befunden wurden.

Durch die jahrelange Tätigkeit der Schulzahnkliniken, der Mutterberatungsstellen und auch durch die derbere, zuckerärmere Kriegsernährung ergibt sich ein immerhin beachtenswerter und erfreulicher Rückgang der behandlungsbedürftigen bleibenden Zähne bei unserer Schuljugend.

Die Aufgabe der Schulzahnkliniken ist in erster Linie die

Durchführung der systematischen Schulzahnpflege, das heißt die Untersuchung der Kinder von der ersten Schulklasse an, aufsteigend bis zum Schulaustritt und im Anschluß an die Untersuchung die Durchführung der Frühbehandlung, das ist die sofortige Behebung des kleinsten Schadens, der sich bei der Untersuchung zeigt. Im Rahmen dieser systematischen Behandlung wurden im letzten Schuljahr 44.363 Zähne gefüllt, 13.134 Milchzähne und 515 bleibende Zähne gezogen. Insgesamt wiesen die Schulzahnkliniken in diesem Jahr 84.501 Besuche im Rahmen der systematischen Schulzahnpflege auf. Als erste Hilfeleistungen an Kindern, die nicht der systematischen Schulzahnpflege zugehörig sind, wurden 1.614 Füllungen vorgenommen, 548 Milchzähne und 100 bleibende Zähne gezogen. 3.192 Sitzungen waren für die Behandlung dieser Kinder erforderlich.

Nebst der zahnärztlichen Behandlung werden in den Schulzahnkliniken aber auch prophylaktische Maßnahmen durchgeführt. Die Kinder werden in der richtigen Zahn- und Mundpflege unterwiesen. Durch eine Merktafel werden die Mütter über die für das Gebiß zweckmäßigste Ernährung aufgeklärt. Eine große Zahl von Zahnbürsten wird alljährlich gratis von der Stadt Wien den Kindern zur Verfügung gestellt.

Die zahnärztliche Betreuung der Wiener Schuljugend ist im Begriff noch weiter ausgebaut und modernisiert zu werden. Seit einiger Zeit wird als vorbeugende Maßnahme auch ein von Prof. Gottlieb (Texas) angegebenes Verfahren durchgeführt, welches das Entstehen der Zahnkaries überhaupt verhindern soll. Da neuerdings Forscher verschiedener Länder dem Fluorgehalt des Trinkwassers erhöhte Bedeutung für die Entstehung der Zahnkaries beimessen, wird das Wiener Trinkwasser untersucht, um auch auf diesem Gebiet vorbeugende Maßnahmen treffen zu können.

Wiener Frühjahrsmesse 1950

Die Wiener Frühjahrsmesse 1950 findet vom 12. bis 19. März statt.

Achtung ! Aufruf vier Wochen aufbewahren!

61/1-4 Landesernährungsamt Wien **Lebensmittelaufruf** für die Zeit vom 5.12.1949-1.1.1950

Lebensmittel				Normalkarten										Zusatzkarten							
				Klst 0-3		Klk 3-6		K 6-12		Jgd 12-18		E üb. 18		Sst Schwerst.		S Schwerarb.		A Arbeiter		M ⅞ Mütter	
				Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.	Menge	Abs.
Fleisch	a	Fleisch	g	100	1	100	1	100	1	100	1	100	1								
		"	"	100	2	100	2	100	2	100	2	100	2								
		"	"					100	3	100	3	100	3								
		"	"					100	4	100	4	100	4								
		" (Kleinabschn.)	"	200	4 St	600	12 St	600	12 St	600	12 St	600	12 St	600	12 St	600	12 St	200	4 St	400	8 St
Fett	b	Kunstspeisefett	"									200	5	200	5	100	5			200	5
		"	"					100	9	100	9	100	9								
	c	Schmalz	"									200	6	200	6	100	6				
		"	"							200	7	200	7	200	7	120	7				
		"	"							200	8	200	8								
		"	"					100	10	100	10	100	10								
		"	"					100	11	100	11	100	11								
		"	"					100	12	100	12										
		Butter	"	125	5	250	5	125	5	250	5										
		"	"	125	6	250	6	125	6	250	6										
		"	"	125	7	125	7	125	7												
		"	"	125	8	125	8	125	8												
		"	"									125	12								
Zucker	d	Zucker	"	640	13	640	13	640	13	640	13	640	13							400	13
		"	"	640	14	640	14	640	14	640	14	640	14								
Milch		Frischmilch täglich	l	3/4		1/2		1/2		1/4										1/2	
		Magermilch pro Woche	"									2/8									

Außerdem 700 g Zucker für werktätige Jugendliche auf die Abschnitte I und II der Zusatzkarte Jgd/Z

a) Fleischausgabe nur wochenweise
b) Ausgabe von Kunstspeisefett in der 1. Woche
c) Ausgabe von Schmalz in der 2., 3. und 4. Woche
d) Für Vollselbstversorger je 640 g Zucker auf die Abschnitte VSV/13 und 14 der Vollselbstversorgerkarte

Brot-, Backwaren- und Kochmehlbezug ohne Markenabgabe, Brot- und Mehlabschnitte an den Lebensmittelkarten daher gegenstandslos!

LEA-A/4-427

Der Donnerbrunnen

Heute vormittag konnten die Wiener wieder den instandgesetzten Donnerbrunnen bewundern. Als die Holzplanken entfernt wurden, bot sich den Passanten auf dem Neuen Markt wieder der langentbehrte Blick auf eines der schönsten Meisterwerke des österreichischen Barocks. Der Brunnen war bekanntlich im Kriege durch eine Bombe vernichtet worden. Zum Glück wurden vorher die vier auf dem Beckenrand aufgestellten Flußgötter samt der ernsten Gestalt der Providentia und den vier lebensnah erfaßten Puten rechtzeitig in Sicherheit gebracht. Immerhin war der Bombenschaden am prächtig geformten Brunenbecken sehr groß. Die Stadtverwaltung mußte für die Instandsetzung fast eine Viertelmillion Schilling aufbringen.

Mit der Instandsetzung wurde im Juni begonnen. Neben den Bau- und Steinmetzarbeitern waren auch Bronzegießer beschäftigt. Nach sechs Monaten ist nun der Donnerbrunnen wiederhergestellt. Er wird im nächsten Frühjahr in Betrieb gesetzt. In den nächsten Tagen wird auch mit der Instandsetzung der Gehsteige um den Brunnen begonnen. Ein zweihundert Jahre altes Wahrzeichen der Inneren Stadt wird damit wieder als Zierde der Stadt weiterbestehen.

Aufnahme der Eiervorräte

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Alle Lebensmittelkleinhändler und Milchkaufleute, die mit 4. Dezember ihr Lager an Fett zu melden haben, werden angewiesen, auf der schriftlichen Meldung noch anzugeben, wieviel Stück Eier für den Aufruf (Abgabepreis von 93 g) am Stichtag vorrätig waren.

Außerdem haben die Geschäfte, die noch über einen Eiervorrat verfügen, die Bevölkerung durch einen von außenher sichtbaren Aushang darauf aufmerksam zu machen.

Zum Tanzen gehört viel

Ein Arbeitstag der Tanzabteilung des Konservatoriums der Stadt Wien

Um den Kontakt der Tanzabteilung des Konservatoriums der Stadt Wien mit der Öffentlichkeit zu vertiefen, wurde heute vormittag Vertretern der Presse Gelegenheit gegeben, einen Überblick über die Arbeit der dort lernenden Schülerinnen und Schüler zu gewinnen. Es wurde nur wenig gesprochen und dafür umsomehr gezeigt.

Von den Übungen an der Stange bis zu den eigenen Tanzkompositionen führten die Schülerinnen vor, was sie unter der Leitung von Frau Prof. Rosalia Chladek gelernt haben. Das Ausbildungsprogramm der Abteilung enthält alles was eine Tänzerin können muß, um sich später zu behaupten. Es wird also sowohl der klassische Tanz, Ballett und National gepflegt, als auch der moderne Tanz, der nach der persönlichen Eigenart Prof. Chladeks gestaltet wird. Neben den praktischen Übungen gibt es auch theoretische Fächer wie Gehörbildung, Musiktheorie, Anatomie und für die zukünftigen Tanzlehrer pädagogische Psychologie. Daneben erhalten die Schülerinnen Unterricht in Rhythmik und Akrobatik.

21 Schülerinnen und 4 Schüler bilden gegenwärtig die drei Jahrgänge der Tanzabteilung des Konservatoriums. Den Abschluß ihres Studiums bildet die Diplomprüfung, bei der neben schriftlichen Arbeiten verschiedene Tänze selbst ausgearbeitet und vorgetragen werden müssen. Wenn sie nach bestandener Prüfung das Konservatorium verlassen, können sie ohne weiteres ein Engagement annehmen. Aber auch schon während der Ausbildungszeit erreichen die Schüler ein beachtliches Niveau. Zeugnis dafür gibt die Tätigkeit der Tanzgruppe Prof. Chladeks in den vergangenen Jahren im Burgtheater und am Volkstheater sowie bei verschiedenen Veranstaltungen im Akademietheater und im Konzerthaus. Auch an verschiedenen Orten Italiens gastierten die Schüler der Tanzabteilung mit schönem Erfolg.

St. Marxer Friedhof zum Todestag Mozarts geöffnet

Anläßlich des Todestages von Wolfang Amadeus Mozart ist der St. Marxer Friedhof, der sonst im Winter geschlossen bleibt, von 8 Uhr früh bis zum Eintritt der Dunkelheit geöffnet. Die Wiener werden somit am 4., 5. und 6. Dezember Gelegenheit haben, das Grab des großen österreichischen Komponisten zu besuchen.

Die neue Ladenschlußverordnung

Soeben ist das Landesgesetzblatt für Wien mit der neuen Verordnung über den Goldenen Sonntag und den Ladenschluß vor Weihnachten erschienen.

Das Landesgesetzblatt für Wien ist um 40 Groschen im Drucksortenverlag der Städtischen Hauptkasse, 1., Neues Rathaus, Stiege 7, Halbstock und im Verlag der Österreichischen Staatsdruckerei, Wien 3., Rennweg 12a, erhältlich.

GR. Gratzl an Stelle von GR. Novy

Zur Übernahme des durch den Tod von Stadtrat Novy im Gemeinderat freiwerdenden Gemeinderatsmandates wurde GR. Otto Gratzl (SPÖ), 20., Engerthstraße 45, berufen. Gemeinderat Gratzl ist vom Beruf Werkzeugschlosser und wurde am 25.9.1914 in Wien geboren.

Die Gemeindebefürsorgten beim Bürgermeister

Heute früh haben die Obmänner des Verbandes der Arbeiterunfallrentner und Gemeindebefürsorgten, Kaderavek und Lina Swoboda, bei Bürgermeister Dr. Körner vorgesprochen und gebeten, die Gemeinde möge auch ihren Dauerbefürsorgten eine Überbrückungshilfe gewähren. Bürgermeister Körner konnte der Abordnung mitteilen, daß ein solcher Antrag vom Amtsführenden Stadtrat für Wohlfahrtswesen, Dr. Freund, bereits vorgelegt wurde und daß in den nächsten Tagen über das Ausmaß dieser Überbrückungshilfe an die Daherbefürsorgten der Gemeinde entschieden werden wird.

Der Krampusrummel in Wien

Für Samstag, Sonntag und Montag wurden bei der zuständigen Magistratsabteilung insgesamt 249 Krampusfeiern angemeldet, darunter 18 mit einer Kartenauflage von mehr als 500 Stück. An ausgesprochenen Großveranstaltungen mit einer Kartenauflage von über 1000 Eintrittskarten wurden bis Freitag fünf gemeldet. Die Mehrzahl der Veranstaltungen findet in kleineren Lokalen statt. Die Anmelder sind Gastwirte und Kaffeehausbesitzer, die für ihre Stammkunden kleine Feiern bei freiem Eintritt vorbereiten.

Da vergnügungssteuerpflichtige Veranstaltungen spätestens drei Werktage vorher anzumelden sind, darf die oben angeführte Zahl der diesjährigen Krampusfeiern als endgültig betrachtet werden.